

Corps war durchgehends blau montirt, da sonst jeder Ausziehende sich nach eigenem Belieben kleiden konnte.

Im Jahre 1788 am 6. August wurde auf hiesigem Schießhause von 58 Honoratioren das erste Bogelschießen gehalten, zu welchem Zwecke die sonst im Schützenhause angebrachte Vogelstange — welche aber jetzt cassirt ist — von unten zum Dache herausgeschoben ward. Der Schießstand war am Abhange des Berges, gegen die Gartenstadtmauer zu, angebracht. Den 18. Aug. ward dieses Schießen von 41 Schützen wiederholt.

1790 wurde zum Andenken des nach dem Ableben des römischen Kaisers Joseph II. von unserem Landesvater Friedrich August übernommenen Reichsvicariats ein Lustschießen von 63 Schützen aus Stutzen am 22. Sept. nach einer gemalten Scheibe gehalten. — Am 18. Oct. geschah dasselbe von 70 Schützen aus Röhren, gleichfalls nach einer gemalten Scheibe.

1792 fanden nach dem Ableben Kaiser Leopold II. bei gleicher Uebernahme des Vicariats Seiten unsers Kurfürsten ähnliche Schießen statt. —

1793 zu Michaelis wurden 150 Thlr. als ein Legat von weil. Hrn. Friedrich August Carus, Kaufmann, Stadthauptmann und Schützenältesten allhier, von dessen Erben an die Schützenlade gezahlt. Von den Zinsen dieses Capitals (6 Thlr.) soll alljährlich bei der Compagnie ein Stiftschießen veranstaltet werden. Dieses ward nun auch in diesem Jahre von den Erben das Erstmal zu Michaelis selbst veranstaltet und ex propriis gegeben.

1794. Bei dem diesjährigen Königsschießen zu Johannis ward das erste Familienzelt auf der Schießbleiche unter den Linden aufgeschlagen, da sonst nur das Schützen-, ein Weinzelt und zwei Wachtelte sich gewöhnlich daselbst befanden. Obgleich vier Jahre hintereinander wiederholt, wurde ihr Beginnen bespöttelt und fand keine Nach-